

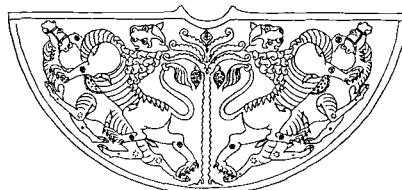
Udo Gerald Simon

Mittelalterliche arabische Sprachbetrachtung
zwischen Grammatik und Rhetorik

‘ilm al-ma‘ānī bei as-Sakkākī

1993

HEIDELBERGER ORIENTVERLAG



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
---------------	----

I Einführung

1 Gegenstand der <i>‘ilm al-ma‘ānī</i>	3
2 Stellung innerhalb des Systems der Rhetorik	5
3 Traditionslinien	8
4 Wegbereiter	10
4.1 Impulse aus Grammatik und Philologie	10
4.2 Impulse aus Koranphilologie und <i>usūl al-fiqh</i>	13
4.3 ‘Abdalqāhir al-Ğurğānī	16
4.4 Az-Zamāḥṣarī	20
4.5 Fahraddīn ar-Rāzī	21
5 <i>‘ilm al-ma‘ānī</i> bei as-Sakkākī	23
6 Nachfolger	31
7 As-Sakkākis “Wissenschaftsschlüssel”	33
8 Biographische Angaben zum Autor	51

II Übersetzung

Vorbemerkungen	57
----------------------	----

Die Kapitel über *‘ilm al-ma‘ānī* aus dem dritten Teil des *Miftāh al-‘ulūm* von Sirāğaddīn Abū Ya‘qūb Yūsuf b. Abī Bakr as-Sakkākī (gest. 626/1229)

Über die beiden Wissenschaften von den Bedeutungen (der syntaktischen Muster) und der (indirekten) Darstellung	59
Einleitung	59

Bestimmung des Gegenstandsbereichs der Wissenschaft von den Bedeutungen (der syntaktischen Muster) und Erörterung dieser Wissenschaft	63
---	----

Der erste Regelkanon: Von der Assertion	69
---	----

1. Fach: Von der Prädikationsbeziehung	79
--	----

2. Fach: Vom Subjekt	89
2.1 Unterdrückung des Subjekts	90
2.2 Setzung des Subjekts	93
2.2.1 Das Subjekt als determiniertes Nomen	95
2.2.1.1 Das Subjekt als selbständiges Pronomen	96
2.2.1.2 Das Subjekt als Eigennamen	100
2.2.1.3 Das Subjekt als Relativum	101
2.2.1.4 Das Subjekt als Demonstrativum	104
2.2.1.5 Determination des Subjekts durch den Artikel	108
2.2.1.6 Determination des Subjekts durch Annexion	111
2.2.1.2.1 Qualifizierung des determinierten Subjekts	114
2.2.1.2.2 Bekräftigung des Subjekts	118
2.2.1.2.3 Erklärung und Erschließung des Subjekts	119
2.2.1.2.4 Das Permutativ	120
2.2.1.2.5 Koordinierung mehrerer Subjekte	121
2.2.1.3 Das Pronomen der Trennung	122
2.2.2 Das indeterminierte Subjekt	123
2.2.3 Voranstellung des Subjekts vor das Prädikat	128
2.2.4 Nachstellung des Subjekts	132
2.2.2.1 Das indeterminierte Subjekt mit und ohne nähere Bestimmung	133
2.2.5 Einschränkung des Subjekts auf das Prädikat	133
2.2.6 Rhetorisch motivierter Wortartenwechsel beim Subjekt	134
2.2.6.1 Exkurs über den Wechsel der grammatischen Person	137
3. Fach: Vom Prädikat	147
3.1 Weglassung des Prädikats	148
3.2 Anführung des Prädikats	151
3.2.1 Das Prädikat als Einzelausdruck	152
3.2.1.1 Das Prädikat als Verbalform	154
3.2.1.1.1 Bindung des verbalen Prädikats an eine Restriktion	155
3.2.1.1.2 Verzicht auf eine Restriktion	157
3.2.1.2 Das Prädikat als Nomen	157
3.2.1.2.1 Das Prädikat als indeterminiertes Nomen	158
3.2.1.2.1.1 Nähere Bestimmung des indeterminierten Prädikats	162
3.2.1.2.1.2 Verzicht auf die nähere Bestimmung	162
3.2.1.2.2 Das Prädikat als determiniertes Nomen	162
3.2.2 Das Prädikat als Gliedsatz	171
3.2.2.1 Der prädikative Verbalsatz	173
3.2.2.2 Der prädikative Nominalssatz	173
3.2.2.3 Der prädikative Konditionalsatz	174
3.2.2.4 Die prädikative Umstandsbestimmung	174
3.2.3 Nachstellung des Prädikats	175
3.2.4 Voranstellung des Prädikats	175

3.3	Abschnitt: Das Verb und ihm angeschlossene Satzglieder	187
3.3.1	Weglassung des Verbs	187
3.3.2	Setzung des Verbs	194
3.3.3.1	Weglassung des Objekts	194
3.3.3.2	Setzung des Objekts	196
3.3.4.1	Das Pronomen als Subjekt des Verbalsatzes	197
3.3.4.2	Das explizite Nomen als Subjekt des Verbalsatzes	197
3.3.5	Die Inversion beim Verb	198
3.3.5.1	Die erste Art der Inversion	198
3.3.5.2	Die zweite Art der Inversion	200
3.3.5.3	Die dritte Art der Inversion	204
3.3.6	Bindung des Verbs an konditionale Restriktionen	210
3.3.6.1	Der Gebrauch von <i>in</i>	211
3.3.6.2	Der Gebrauch von <i>idā</i>	212
3.3.6.3	Weitere Partikeln mit konditionaler Implikation	216
3.3.6.4	Asymmetrie im Konditionalsatz	218
3.3.6.5	Der Gebrauch von <i>law</i>	221
4. Fach:	Der Satz in seiner Beziehung zu anderen Sätzen:	225
4.1	Asyndetische und syndetische Satzfügung	225
4.1.1	Die Koordination	226
4.1.2.1	Die Abtrennung	231
4.1.2.2	Der Satz in der Funktion des Permutativs	232
4.1.2.3	Die Verdeutlichung und Klarlegung	233
4.1.2.4	Die Bekräftigung	233
4.1.2.5	Vollkommene Beziehungslosigkeit	233
	Exkurs über beziehungsstiftende Momente und den Einfluß der Vorstellungswelt	234
4.1.1.2	Mittelzustand zwischen enger Verbundenheit und Beziehungslosigkeit	240
	Beispiele für die Abtrennung	244
	Beispiele zum Permutativ in Satzform	251
	Beispiele für die Verdeutlichung und Klarlegung	252
	Beispiele für die Bestätigung und Bekräftigung	253
	Beispiele für die Beziehungslosigkeit	255
	Beispiele für den Mittelzustand zwischen enger Verbundenheit und Beziehungslosigkeit	259
4.1.1.2.1	Wahrung der Symmetrie bei syndetischer Satzverbindung	259
4.1.3	Der Zustandsausdruck	260
4.1.3.1	Der Umstandssatz als Zustandsausdruck	266
4.2	Bündigkeit und Ausführlichkeit	267
4.2.1	Die Bündigkeit	270

4.2.2	Die Ausführlichkeit	276
4.2.2.1	<i>ni'ma</i> und Verwandtes	279
4.2.2.2	Spezifikation im Akkusativ	281
	Stufenanalyse von Sure 19, Vers 4	282
5	Abschnitt: Darstellung der Einschränkung	287
5.1	Einschränkung zwischen Subjekt und Prädikat	287
5.2	Die Verfahren der Einschränkung	288
5.2.1	Der Gebrauch des beiordnenden <i>lā</i>	296
5.2.2	Der negative Ausnahmesatz	297
5.2.3	Der Gebrauch von <i>innamā</i>	299
5.3	Einschränkung zwischen anderen Satzgliedern als Subjekt und Prädikat	301
5.3.1	Einschränkung zwischen Subjekt und Objekt	302
5.3.2	Einschränkung zwischen zwei Objekten	302
5.3.3	Einschränkung zwischen Zustandsausdruck und Bezugswort	303
5.4	Was beim Gebrauch von <i>illā</i> vorauszusetzen ist	303
5.5	Die Regel für <i>innamā</i>	306
5.6	Die Regel für <i>gayr</i>	307
	Schlußbemerkung	307
Der zweite Regelkanon: Von der Einforderung		
	Einführung	309
1	Vom Wunsch	316
2	Von der Frage	318
2.1	Der Gebrauch von <i>a</i>	319
2.2	Der Gebrauch von <i>hal</i>	319
2.3	Der Gebrauch anderer Fragewörter	322
2.4	Der Gebrauch der Fragewörter in nicht interrogativer Funktion	328
3	Vom Befehl	334
4	Vom Verbot	337
	Supponierung einer Konditionalsatzstruktur	339
5	Vom Anruf	341
	Bedingungen für das Gelingen der rhetorischen Kommunikation	342
	Der Gebrauch der Assertion in der Funktion der Einforderung	343
	Der Gebrauch der Einforderung in der Funktion der Assertion	346
	Der "weise Weg"	347
Literaturverzeichnisse:		
	Quellen	353
	Sekundärliteratur	359

Indizes:

Koranverse	367
Reimwörter	371
Partikeln	373
Glossar	375
Zeittafel	411
Abkürzungen	413